

Dreißigster Abschnitt.

Wir machten während unsers kurzen Aufenthalts in Göttingen die Bekanntschaft vieler edler und berühmter Männer, und wurden von den meisten mit Freundslichkeit und Höflichkeit empfangen. Ihren Vorlesungen aber konnten wir nicht beiwohnen, denn die Hörsäle waren der Herbstferien wegen geschlossen. Aus gleicher Ursache waren in der Stadt nur sehr wenig Studierende zu sehen, und viele Quartiere standen leer.

Darum weilten wir auch nicht lange, und suchten die noch übrigen guten Herbsttage zu unserer Heimreise durch die sächsischen Fürstenthümer zu benutzen.

Unsere Straße führte uns von Göttingen aus erst durch Heiligenstadt, ein preussisches Städtchen von ungefähr 4000 Einwohnern. Hier sahen wir in der Nähe der Stadt einen interessanten Wasserfall, die Scheuche genannt; dann die Burg und die schönen Umgebungen der Isbethshöhe.

Wir übernachteten zu Mühlhausen und kamen am folgenden Tage frühzeitig in Gotha an. — Es war uns wohl in dieser gut gebäuten, reinlichen und heitern Stadt, deren ehemalige Festungswerke jetzt in die angenehmsten Spaziergänge verwandelt sind. Vor-